

## 19. Reformationskämpfe in Niedersachsen.

1. Die Wirkungen des Schmalkaldischen Krieges. Nach der Gefangennahme Heinrichs d. 3. in der Schlacht bei Northeim wurde Erich II. von Kalenberg-Göttingen zum kaiserlichen Obersten für Norddeutschland ernannt. Er sollte in Gemeinschaft mit Christoph von Wrisberg die Hansestädte, namentlich Bremen, und die protestantischen Fürsten Norddeutschlands so lange beschäftigen, bis der Kaiser die Hauptmacht des Schmalkaldischen Bundes niedergeworfen hatte. Während dies in der Schlacht bei Mühlberg geschah, sammelten Erich II. und Christoph von Wrisberg ein Söldnerheer, zogen über Minden und Stolzenau vor Bremen und belagerten die Stadt. Allein weder die Prahlereien der Kaiserlichen, noch die Nachricht von der Niederlage der Protestanten bei Mühlberg vermochten die Bürger Bremens einzuschüchtern. Als dann die Städte Hamburg, Lüneburg, Braunschweig, Goslar, Hildesheim und Magdeburg unter Führung des Grafen von Mansfeld den Bremern ein Entsatzheer sandten und dieses durch Erichs II. Fürstentümer brandschatzend und verwüstend heranzog, hob der Herzog die Belagerung Bremens auf, damit er seinem bedrängten Lande Hülfe brächte.

2. Die Schlacht bei Drakenburg. 1547. Erich selbst zog von Bremen aus am linken, Wrisberg am rechten Wejerufer hinauf. Aber die grundlosen Wege verzögerten Wrisbergs Marsch. So geschah es, daß Erich, als er Drakenburg nördlich von Nienburg, erreichte, sich allein der gesamten protestantischen Macht gegenüber sah. Die Schlacht war unvermeidlich. Dreimal knieten die evangelischen Knechte nieder und sangen „Ein feste Burg ist unser Gott.“ Dann stürmten Fußvolf und Reiterei den Herzoglichen entgegen. Der Feind ward umgangen, seine Reihen wurden durchbrochen. Nur mit Mühe rettete Erich seine eigene Person; er durchschwamm den breiten Weserstrom und entkam nach Nienburg. Sein Streitroß und alles Geschütz fielen den Siegern in die Hände. Wrisberg, der zu spät eintraf, konnte der Schlacht keine andere Wendung mehr geben. Er überfiel das nur schwach gedeckte Lager des Feindes bei Hassel, nahm das Gepäck, die Kriegskasse und die in Erichs Ländern zusammengeplünderten Brandschatzungsgelder und zog damit nach Ostfriesland. Hinter ihm aber sangen die Landsknechte spöttisch:

„Wir han das Feld,  
Wrisberg das Geld;  
wir han das Land,  
er hat die Schand.“